

Deutsches Historisches Institut in Rom. Berlin NW7, den 21. Februar 1941.

Der Direktor.

Nr. 61/41

An die Preussische Generalstaatskasse Berlin

Berlin O 2.

Auszahlungsanordnung.

Neufestsetzung der an den wissenschaftlichen Angestellten Dr. Wolfgang Hagemann beim Deutschen Historischen Institut in Rom, geboren am 9. April 1911, ledig, vom 1. April 1940 ab auszuzahlenden Vergütung für das Rechnungsjahr 1939 auf Grund des Erlasses des Herrn Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 18. Februar 1940 W O 247 /41.

Die Vergütung des wissenschaftlichen Angestellten Dr. Wolfgang Hagemann beim Deutschen Historischen Institut in Rom wird nach der Anlage 2 zur Tarifordnung A für Gefolgschaftsmitglieder im öffentlichen Dienst (ZO.A), Vergütungsgruppe III-drei-Vergütungsordnung für die Gefolgschaftsmitglieder unter 26 bzw. 30 Jahren- Pr.Bes.Bl.1940 (Seite 50, vom 1. Februar 1940 ab wie folgt festgesetzt:

- 1.) Grundvergütung monatlich 333,17 RM
- 2.) Ortslicher Sonderzuschlag, 3 v.H. der Grundvergütung: 10,-- RM
- 3.) Wohnungsgeldzuschuss, Ortsklasse 8 (Berlin): 72,-- RM

Zusammen: 415,17 RM

Nach Kürzung volle 415,-- RM 86 v.H. und 2,50 RM: 359,40 RM

Hierzu Auslandszulage für Rom: 100,-- RM

Zusammen: 459,40 RM

Hierzu Teuerungszuschlag für Rom 15 v.H.: 68,91 RM

Zusammen: 528,31 RM

Hiervon ab Währungsabzug für Rom, 20 v.H.: 105,66 RM

Bleiben: 422,65 RM

Hierzu Pflicht- und Überversicherungsbeitrag: 24,-- RM

Zusammen: 446,65 RM

Nächste Steigerung am 1. April 1940.

Die Preussische Generalstaatskasse Berlin wird hiermit angewiesen, an den wissenschaftlichen Angestellten Dr. Wolfgang Hagemann auf sein Dienstbezüge-Konto bei der Deutschen Bank, Ausland 2, Stadtzentrale, Berlin W 8, Mauerstr. 26/27, vom 1. Februar 1940 ab den obigen Betrag von

446,65 RM

wörtlich: Vierhundertundsechundvierzig Reichsmark 65 Rpf nach Abzug der Lohnsteuer, des Kriegszuschlags und des Pflicht- und Überversicherungsbeitrages auszusahlen.

Ver-